Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 45

Artikel: Die letzten Tage des 4ten Schweizer-Regiments in Frankreich 1830

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94215

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschriff XXXV. Jahrgang.

Bafel.

XIII. Jahrgang. 1868.

Nr. 45.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint in wochentlichen Nummern. Der Breis per Semester ift franto burch bie ganze Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden birett an bie "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Basel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben.

Berantwortliche Rebattion: Dberft Bieland und Sauptmann von Elgger.

Inhalt: Die letten Tage bes 4ten Schweizer-Regiments in Frankreich 1830. — Kreisschreiben bes eibg. Militarbepartements.
— Militarische Umschau in ben Kantonen. — Berschiebenes.

Die letten Cage des 4ten Schweizer-Regiments in Frankreich 1830.

(Aus bem Tagebuch eines Schweizer-Offiziers.)

6. August. Wir hatten Befehl erhalten, nach bem Kontinente zurückzukehren und warteten mit Ungebuld auf die Ankunft des 60. Regimentes, das uns abslöfen follte. — Niemand hatte heute früh noch eine Uhnung von dem, was in den letzten Tagen vorigen Monats auf dem Festlande vorgefallen war.

Begen 4 Uhr Nachmittage wurde ich benachrichtigt, baß bie gange Barnifon ben Befehl erhalten, in ben Rafernen zu bleiben, bag ein Piquet von 100 Mann im Donjon aufgestellt wurde, und ber Oberft befohlen babe, baß alle Offiziere bes Regiments fich unver= juglich in ber Raferne bes Gouvernements verfam= meln follten - ale ich baselbst ankam, fand ich bas Diffgiereforpe fcon in bem Saal ber Regimente= schule um ben Oberft be Riaz versammelt, bie erften Worte, die ich vernahm, waren bie: "on s'est ré-"volté à Paris, aprés s'être battu pendant deux njours autour des tuileries, le roi a quitté Paris "et s'est retiré à St. Cloud, le duc de Bordeaux "a été proclamé Roi et le duc d'Orleans Re-"gent." Der Oberft machte une auf unfere befon= bere Lage aufmertfam, empfahl und die größte Borficht in unfern Meußerungen gegen bie Ginwohner, um jeden Unlag zu Zwift zu vermeiben; befahl uns, in ber Nabe ber Raferne und in ber Citabelle uns aufzuhalten, um auf jeden Fall fogleich bereit gu fein; er entließ une, indem er fagte: daß man be= stimmte Radyrichten erwarte, um zu sehen, welche Magregeln zu ergreifen, übrigens in jedem Fall bas Regiment feine Schuldigfeit erfüllen werde.

Indeß liefen allerlei Gerüchte unter den Ginwoh=

nern herum. Man fah Gruppen, welche fich in ben Strafen sammelten und mit bewegten, unruhigen Befichtern fich besprachen. Die Ruhe murbe jeboch nicht geffort, man erwartete mit Ungebulb bie An= funft ber Post von Ajaccio, welche Abende ankam. Unfer Oberft erhielt einen Brief vom Major Fer, beffen Inhalt er mehreren gegenwärtigen Offizieren im Café Fouren mittheilte — biefem zufolge bestätig= ten fich die früheren Nachrichten - ber Konig hatte Paris verlaffen und es war bafelbft eine proviforische Regierung unter bem Borfit bes Bergogs v. Orleans ernannt - ber übrige Theil bes Briefes bestand aus Berüchten; unter ben Befallenen nannte Br. Major Fer ben Bergog von Ragusa (Marschall Marmont), ben Bicomte be Faucoub, Oberft ber Beneb'armerie, und unfern ehemaligen Oberften Grafen von Salis= Bigere, ber bas 7. Barberegiment anführte.

7. Auguft. Die Gabrung unter ben Ginwohnern muche von Stunde zu Stunde - Beitungen waren feine angekommen, außer dem Aviso de Toulon allein verschiedene Briefe ließen feinen Zweifel über ben Aufstand ber Sauptstadt, seinen Erfolg und bie Flucht bes Konigs - man fagte, in gang Frankreich wehe bie breifarbige Fahne. - Wir mußten von bem helbenmuthigen Wiberstande bes 7. Garberegiments - wir hatten Radricht von bem, was in Byon, in Rismes fich zugetragen hatte. Der Dberft befam ein Billet, worin man ihm rieth, fich in bie Citabelle guruckzuziehen, indem man bie Abficht hatte, ibn gu arretiren — gegen 9 Uhr begab er fich babin — ber Unterprafett Betricony ebenfalls, mehrere Offiziere schickten ihre Effetten babin - gegen Mittag waren alle Rorpechefe jum Dberften ber Geneb'armerie ge= rufen, um einen Rriegerath gu halten.

Die Orbre wurde gegeben, die Citadelle zu approvisioniren, allein furz barauf, unter bem Borwand, baß diefe Maßregel bie Einwohner beunruhigen wurde, wurde Gegenbefehl gegeben — in ter Kaferne bes Gouvernements waren 150 Paquets Cartouchen — in St. Anglo, in St. Luife waren feine.

Unter ben Bürger-Gruppen, welche in stets grös

herer Bewegung sich sammelten, wurde von Errichstung einer Nationalgarbe, Besehung des Donjons

gesprochen, einige Stimmen verlangten Waffen, einige

Stimmen verlangten, daß wir entwaffnet würden, der Maire Hota gab sich unfägliche Mühe, die Ruhe zu erhalten. Der Oberst hatte den Maire gessprochen und ihm gesagt, daß wir alles vermeiben würden, was zu unnühem Blutvergießen führen könne — wir würden ruhig bleiben, allein im Fall wir angegriffen würden, und zu vertheidigen wissen — einige angesehene Einwohner kamen zum Obersten und versicherten ihm, daß er, noch das Regiment nichts zu befürchten habe.

Die Ursache ber größern Unruhe war bas Gerücht, baß ber Bataillonschef Gollony, ber bas Bataillon ber Corfischen Jäger kommandirk, Abends mit seinen Truppen in die Stadt rücken werde, wo man bei bieser Gelegenheit und unter diesem Deckmantel viele Privatreaktionen fürchtete, welche hier stets blutig sind.

Begen 3 Uhr Rachmittage war ich bei Saufe, und beschäftigt, meine Sachen zu ordnen, als mir gefagt murbe, daß in ber gangen Strafe bie Boutiquen unb Laden, welche bis jest geöffnet geblieben find, ge= foloffen wurden; ju gleicher Beit tam mein Bebien= ter, welcher mir fagte, daß bei ber Marine (bem Bafen zu) fo viele Leute versammelt maren, bag es ibm faum möglich gewesen sei, burchzufommen, ich ließ nun fogleich alle meine Effetten in die Citadelle tragen, tam felbft babin und ließ ben Oberften, ber in fein Quartier in ber Stadt gurudgefehrt war, von diesem benachrichtigen; er fam nach 4 Uhr in die Citadelle, jagte, er hatte neuerdinge die Ber= ficherung von ben Burgern erhalten, bag fie gegen bas Regiment nichts unternehmen wurden; er war nicht zu bewegen, in ber Citadelle zu bleiben, und ging um 5 Uhr mit une in unsere am andern Enbe ber Stadt gelegene Benfion.

Als wir über die Marine gingen, faben wir da= felbst eine breifarbige Fahne aufgestedt, bas barum versammelte Bolf ließ und ungehindert burch, und wir hörten fein anzügliches Wort; balb barauf er= fuhren wir, daß auf die Borftellungen des Maires bie Kahne weggenommen worden. Begen die Retraite= Beit tam ber Oberft in ben Donjon, er sprach lange mit mir - er fagte mir unter anderm: "de recommander à tout le monde la plus grande prudence, qu'il ferait tout pour éviter l'effusion du sang, mais qu'il ne composerait jamais avec son devoir - que nous mourerons plutôt tous" - ich antwortete ihm: "tous vos officiers ont leur confiance en vous — ils comptent que vous ne souffriez point que le nom de votre régiment soit inscrit dans l'histoire militaire suisse a côté de celui de Chateauvieux."

Ich bekam sofort ben Befehl, um Mitternacht bie Fahnen des Regiments nach ber Citadelle zu bringen.

bei Tage war schon die Regimente-Raffe dahin gebracht worden.

8. August. Alles war in größter Erwartung bes Bostdampfschisses, das gegen Mittag erwartet wurde, vom Morgen an sah man dreifarbige Cocarden auf ben Hüten und die alte National-Flagge wurde auf ber Kirche, Mairie und mehreren Brivatgebäuden aufgepflanzt; der Oberst befand sich im Donjon, als die Bache aufzog, er versammelte selbe im Kreise und machte ihnen bekannt, daß den bisher erhaltenen Nachrichten zusolge der König Paris verlassen habe und der Herzog von Bordeaur, unser General-Oberst, zum König ernannt worden sei, daß vermuthlich in der Stadt die dreifarbige Fahne aufgepflanzt werden würde, und daß sie allerlei Ausrüse hören würden, daß er (der Oberst) anbesehle, sich durchaus passiv verhalten und die weitern Besehle zu erwarten.

Ich begleitete den Obersten in die Stadt, wo er ben Platstommandanten antraf, dieser sagte ihm, daß die dreifarbige Fahne überall wehe, wir diesem Beisspiele nicht folgen könnten, da wir noch keine Ordre hatten, daß jedoch, um Zwist zu vermeiden, der Oberst den Besehl geben möchte, die Tschakos-Futter zu trasgen; der Oberst drückte Hrn. Boger die Hand und sagte: j'en donnerai l'ordre de suite, les hommes d'honneur s'entendent toujours.

Gegen 11 Uhr wurde ich beauftragt, da beibe Platadjutanten plötlich frant gefallen, ihren Dienst einstweilen zu versehen, ich mußte deßhalb in bessen Gigenschaft zum Hafen, die Pässe und die Anzahl ber Reisenben zu sehen, welche mit dem Dampfschiffe ankommen wurden.

Das Dampfidiff mar ichon gang nahe ber Stadt und führte teine Flagge, ale man barauf gewahr wurde, bag bie breifarbige Fahne auf ber Stadt wehe, fo zog es felbe ebenfalls auf. Bon bem von Menschen überhäuften Molo scholl ber Ruf: vive la charte! vive la liberté! 20., übrigens ob= wohl alles schrie (und die Ausrufe dauerten den ganzen Tag), so war bas Bolk boch so wenig mit bem Gigenthumlichen ber Sache bekannt, bag man oft vive le roi! vive le Duc de Bordeaux! rufen hörte, erft gegen Abend, vermuthlich von den Saup= tern beffer unterrichtet, borte man beutlicher ben Ruf: Vive la France! vive la liberté! vive l'égalité! Alle Offiziere befanden fich in ihren respektiven Rasernen, jauchzende Banden zogen mit dreifarbigen Fahnen umber, auch an uns vorbei, grüßten uns, aber feine beleidigende Aeußerung wurde gehort. Der Oberst befand fich im Donjon, als die Briefe ausgetheilt wurden. Sie enthielten Details über bie Borfalle bis jum 2. biefes und bie Bestätigung, baß die neue Regierung in gang Frankreich mit Jubel und in ben Provinzen ohne Blutvergießen anerkannt Während wir hier um ben Oberften worden fei. versammelt waren, fam ber Platfommanbant, fagte bem Oberft, daß erhaltenen Befehlen gufolge bie neue Nationalflagge fogleich aufgestedt werden wurde, unser Oberst antwortete: "quand à nous nous sortirons en coiffe de Tschakos comme s'est convenu."

Im Augenblick, als der Oberst den Donjon ver=

lassen wollte, trasen wir auch Rapitan Monjenot von lavons quitté la cocarde blanche ne pouvant ber Bened'armerie, welcher bem Oberft fagte, er fame auf Befehl feines Chefs, bes Oberften bu Basque, ber die Soubbivision fommandirt, mit der Ordre, fur Brn. be Riag, gleich bie weißen Cocarben abgu= legen und bie neuen Farben annehmen zu laffen .-Der Oberft antwortete, er werbe bie weißen Cocar= ben fogleich gurudziehen laffen, für bas übrige mare er bereite mit Beren Obriften bu Gaeque einver= standen. Der Kommandant Cufa, ber gegenwärtig war, nahm fogleich die Dekoration ber Lille ab, und Herr Kapitan Biland ging in die Kompagnie, fich bie Lilien vom Rocke trennen zu laffen.

Die Abnahme ber weißen Cocarbe ging bis auf einige Aeuferungen ruhig vor sich, das Gesicht ber Solbaten zeigte aber, bag es ein großes Opfer war, fo fie bem militarifden Behorfam brachten.

Die Einwohner beschäftigten sich sogleich mit ber Organistrung ber Nationalgarbe, und ba biefe In= stitution hauptfächlich ju Aufrechthaltung ber öffent= lichen Ruhe beitragen follte, fo glaubte unfer Oberft bem Ansuchen ber Maires, die Regimentsmufit zu einer Serenabe fur ben neuerwählten Rommanbanten ber Nationalgarde nicht verweigern zu burfen.

Der Tag verfloß ohne weitere Unordnung. Das Biquet im Donjon wurde entlaffen.

9. August. Der heutige Tag anberte nichts in unserer Position — gegen Abend hatten wegen ber neuen Maire = Wahl unter ben Ginwohnern einige Streitigkeiten ftatt, allein obwohl die Dolche ichon gezogen waren, fo endigte boch diefer Zwift ohne Blutvergießen.

Einige Matrofen griffen in der Nacht bas Bureau ber Douanen an, allein auch hier ftellte ber unab= lägliche Eifer bes Maire und bes Rommanbanten ber Nationalgarde hrn. Marengo die Ordnung wie=

Einige unferer Solbaten ber Rompagnie Rochat, bie zur Corvée gingen, wurden von einigen Trunfen= bolben gezwungen, die Lilien von ben Bolizeimnigen zu trennen, mas jedoch ohne Folgen mar.

Der Oberft verfammelte uns zum zweitenmale, las und eine Orbre, bie er folgenben Tage ben Solbaten vorlesen wollte; der Hauptinhalt mar, daß Carl X. ju Bunften bes Bergogs von Borbeaux abgebankt habe, daß wir den Befehl erhalten hatten, die weiße Cocarde wegzuthun, daß wir diefem Befehle gehorchen mußten - er ermahnt bie Solbaten, rubig zu blei= ben, daß wir uns endlich nach bem richten wurden. was unfer Baterland und befehlen wurde. Enblich fagte une ber Oberft noch, bag er mit außerfter Em= pfindlichkeit gesehen hatte, daß gestern einige Offiziere geglaubt hatten, er wante, indem man fich an ihn gewendet habe, um ihn zu bitten, unfere Mufit nicht jum feierlichen Umzug ber neuen Sahnen gu geben, daß hievon nie feine Rede gewesen sei, daß man bie Mufit blos zu einer Serenade verlangt und gegeben habe, daß die alten Offiziere, die mit ihm dem 20. Marz 1815 beiwohnten, mehr Butrauen bewiesen haben wurden, indem nicht biefe es maren, welche in feine Sandlungsart Zweifel feten, fondern einige junge Offiziere — er schloß, indem er erklärte: "nous

faire autrement, nous n'en prendrons d'autres que d'après les ordres de notre gouvernement."

Den 16. Seute um 10 Uhr wurde bas Offizierkorps aufe neue versammelt; ber Oberft machte uns befannt, bag er einen Brief vom Maire erhalten, worin ihm biefer geschrieben, bag er ben Oberften ber Borficht halber bringend bitte, bie breifarbige Cocarde beim Regiment annehmen zu laffen, bag biefe Dagregel burch bie Rlugheit angerathen fei, um allen Vorwand und Anlaß zu Ercessen zu verhüten, indem bie Burger barüber icon murrten, bag wir felbe nicht trügen, daß diese Magregel uns endlich keine weitern Berbindlichkeiten auferlegte 2c.

Der Oberft fagte une ferner, daß erhaltenen Rach= richten zu Folge man einen Ueberfall ber Bauern fürchte, baß felbe fich bereite in St. Floran gezeigt, und bloß nachdem man bie Stude bes Forte auf fie gerichtet, fich felbe wieder gurudgezogen, daß deghalb unfere Lage außerft ichwierig fei.

Unfer Oberft fagte une, bag in abnlichen Umftan= ten im Jahre 1815 die Regimenter biefe Cocarde angenommen hatten, daß ihre Sandlungsart bamals allgemein gebilligt wurde, daß er beghalb gur An= nahme ber Cocarde rathe, jedoch darüber bie Dei= nung jeden Offiziers boren wolle. - Beibe Batail= lone-Chefe maren ber Meinung bes Oberften, alle Sauptleute ftimmten ohne Unmerfung fur Unnahme, ausgenommen fr. hauptmann Amarca, ber bagegen etwas einwenden wollte -- allein feine Meinung fo unzusammenhangend aussprach, bag ber Inhalt mir entgangen ift. - Sauptmann von Elgger fagte: "la circonstance et la question est très-grave - il faut ici dire son opinion franchement et entièrement - prendre la cocarde c'est reconnaître le gouvernement, nous n'avons pas ce droit - hier unterbrochen, fuhr nach einer Minute Gr. S. fort: "je vous prie de me laisser dire mon opinion tout entière, je reconnais l'inutilité de toute résistance armée - mais en déclarant franchement et loyalement que nous resterons tranquilles nous demanderons qu'on nous laisse le temps d'attendre les ordres de la diète bier jum zweitenmale unterbrochen, murben nach Rangordnung bie übrigen Offiziere um ihre Meinung gefragt — Kap. Juge von Salis stimmte für bie Unnahme ale Borfichtemagregel mit bem Borbehalt, zugleich fich bei ber höhern Militarbehörde frei zu erklaren — Gr. Feter gab feine Buftimmung ber= gestalt: Oui — si on prend les mesures pour nous justifier devant notre patrie — Br. Müller fagte ungefähr baffelbe, Eduard von Salis ebenfalls, Guiger auch — Hr. Stotter fagte: suivre l'exemple des Officiers de 1815. Die übrigen Offiziere ga= ben, fo viel ich mich erinnere, ihre Buftimmung ohne Beifat.

Der Oberft erklarte nun, bag er bem General be= reits über unfere befondere Lage und Pflichten ge= schrieben, daß außerdem unverzüglich ein Proces verbal ausgefertigt werden folle, bag wir blog um gang zwecklofes Blutvergießen zu vermeiben, die breifarbige Cocarbe angenommen, bag biefer Aft, ben

Pflichten unseres Gibes gegen ben Ronig und bem, was wir bem ichweizerischen Baterlande ichuldig find, feinen Gintrag thun folle - fomit ging bie Berfammlung auseinanber.

Begen Abend suchten fich die Gefangenen gu be= freien und hatten bereits ben Befangenmarter bei ber Gurgel und fich im Innern mit Stangen und holztrummern bewaffnet - 100 Mann von unferm Regiment umzingelten bas Saus, bie Beneb'armerie ftellte im Innern bie Rube balb ber.

11. 12. 13. 14. August. Während biefen Tagen war unfere Lage ungefahr biefelbe, bie Stadt war ruhig und die Gebirgsbewohner, welche man hier fürchtete, zeigten fich nicht. Bon unfern Detafche= mente, berenthalben wir unruhig gewesen, erhielten wir genügende Nachrichten, nur in Calvi maren einige Schuffe gefallen, allein Niemand beschäbigt worben.

Durch bie ben 14. angefommene Bost von Accacio erfuhren wir, daß ben 10. die neue Farbe in Accacio angenommen worben.

Wir erhielten zugleich Rachrichten vom Kontinente und Details über bie verhangnifvollen Tage bes 27., 28. und 29. Juli.

Die offizielle Abbikation bes Konige und Dauphins und bie Ernennung bes Bergogs von Orleans jum Reichsverweser wurde befannt.

Den 11. besuchte unfer Oberft bie verschiebenen vom Regiment befetten Rafernen, er versammelte bie Rompagnien und las ihnen eine lange Anrede ab, beren Zwed mar, bie Rube zu erhalten, und befoubere damit die breifarbige Cocarde angenommen werde, er fagt barin unter anberm: "Le roi a abdiqué nen faveur du Duc d'Orléans et ce dernier a "pris d'autres couleurs, le corps d'officiers as-"semblé a déclaré quil fallait obéir à l'ordre "donné à ce sujet, j'ai écrit en même temps à "la diète pour recevoir des ordres, en atten-"dant soyons calmes et faisons notre devoir. "En 1815 j'ai commandé lors du 20 Mars un des "régiments suisses, alors aussi nous avons pris pour notre sureté et pour empêcher des rixes la cocarde tricolore et cependant notre "position n'était pas la même, le roi n'avait pas "abdiqué et cependant le roi, la France et la "Suisse nous ont approuvé et applaudi à notre "conduite — Ayez confiance en moi — je vous "conduirai toujours dans le chemin de l'honneur "et de la sureté de chacun etc."

- 15. August. Beutiges Dampfboot brachte une bie Ernennung bes Bergogs von Orleans jum Ronig, einen Brief bem Oberften vom helvetischen Borort, und endlich die hochst mahrscheinliche Rachricht un= ferer balbigen Entlaffung.
- 17. August. Gegen Mittag wurde ein 100 Mann ftartes Piquet unseres Regiments nach Oletta tom= mandirt, wo die Ginwohner fich unter bem politischen Bormande herumichoffen und herumbalgten.

Dieg Detaschement reiste jedoch nicht ab, benn die Bened'armerie hatte bereits das Befecht beendet, in= bem fie bie eine Bartel, welche fich in ein haus ver- I find folgende Borfchriften zu beobachten:

fcangt hatte, gefangen nahm und hieher brachte - bas einzige Mittel, selbe in Sicherheit zu bringen.

- 18. August. Beute fruh gingen mit bem Dampf= schiffe 22 forfische Plate Postulanten nach Paris auf bie Reife.
- 24. August. Die zwei letten Posten brachten un= ferm Oberften zwei Briefe ber Tagfatung, ber Oberft las bem beghalb verfammelten Offizierforps Bruch= ftude bes erftern vor.

Seit einigen Tagen hört man Abends in ben Straßen bas bekannte: "Allons, enfants de la Patrie" fingen.

Letten Sonntag, als die Ministerwahl bes Brn. General Sebastiani bekannt wurbe, war ein Theil ber Stadt beleuchtet, auf dem Nicolaus=Plat wur= ben zu Ehren bes Seeministers einige alte Chaloupen als Freudenfeuer verbrannt. Abends zog ein großer haufe mit der dreifarbigen Fahne, mit unserer Musik und einer ziemlich magern Trophae, in beffen Mitte fich bie Lithographie bes neuen Minifters befand, burch alle Straßen der Stadt. — Der wilde Mar= seiller Schlachtgesang wurde gefungen und vom Rufe: vive Lafayette, vive Sebastiani, vive la loi, l'égalité etc. begleitet.

Unfere Abdankung nach bem Artikel 30 ber Rapitulation bestätigt fic.

- 15. Sept. Das Regiment, abgelost burch bas 60., wird eingeschifft, die zwei erften Bataillone in St. Floran, bas britte in Baftia.
- 24. Sept. Abmarich bes britten Bataillons von Lavalette und Marich nach Befangon.
- 27. Sept. Licencement in Befangon und traurige Rückfehr ins Baterland.

Das eidg. Militärdepartement an die Militärbehörden der Aantone.

(Vom 28. Oftober 1868.)

Unterm 16. Oftober abhin hat ber Bunbedrath bie mitfolgenden Orbonnangen, betreffend bie neue und die umgeanderte Patrontasche und den neuen Tornifter erlaffen.

Indem wir es ber bundeerathlichen Schlugnahme gemäß Ihrem Ermeffen anheimftellen, ob Sie bie bisherigen Patrontaschen umanbern wollen, laden wir Sie ein, für alle Neuanschaffungen von Patrontafchen und Tornistern genau die Borfdriften der beillegen= ben Orbonnangen einzuhalten.

Allfälligen Mehrbebarf von Orbonnangen können Sie beim Oberfriegetommiffariat beziehen.

Die Modelle fur die umgeanderte und bie neue Batrontasche, sowie für ben umgeanderten Tornister werben Ihnen bemnachft zugeben.

Ordonnanz über die Patrontaschen für Sinter= ladungswaffen.

Alle Maage find in Millimetern ausgebrudt. Alle Materialien follen von guter Qualitat fein.

1) Die umgeanberte Batrontafche. Es wird ben Rantonen freigestellt, die bisherige Batrontafche umzuanbern; im Falle ber Umanderung